Jugendanimation
Schulhausstrasse 11A
6023 Rothenburg

Telefon 079 958 18 70
jugendanimation@rothenburg.ch
www.rothenburg.ch

GEMEINDE ROTHENBURG

Jahresbericht der Jugendanimation Rothenburg 2024

Das vergangene Jahr war für die Jugendanimation von vielen spannenden Projekten und wichtigen Entwicklungen geprägt. Durch das Engagement unserer Jugendlichen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde realisierte die Jugendanimation vielfältige Angebote, die den Zusammenhalt förderten und neue Impulse setzten.

Nach den Sommerferien startete das Jugendlokal «Juzz» mit einem frischen Anstrich und einer neuen Kücheneinrichtung ins neue Schuljahr. Doch das «Juzz» ist mehr als nur ein Aufenthaltsort – es bietet den Jugendlichen ein methodisch gestaltetes Umfeld, das Schutz, Entwicklungsmöglichkeiten und soziale Erfahrungen fördert. Folgend erhalten Sie eine Übersicht über das Wirkungsfeld der Jugendanimation im vergangenen Jahr:

Personelles

Das Team der Jugendanimation setzte sich folgend zusammen: Javier Almela (Leitung, 60 %), Sabrina Fernández (Soziokulturelle Animatorin, 80 %) und Philip Glatzeder (Jugendarbeiter, 30 %). Sabrina Fernández schloss im Sommer erfolgreich ihr Studium in Sozialer Arbeit mit Vertiefungsrichtung Soziokultur ab. Ihr Pensum wurde im September von 50 % auf 80 % erhöht.

Offener Jugendtreff

Der Jugendtreff «Juzz» öffnet seine Türen mittwochs von 16:00 bis 18:00 Uhr und freitags von 18:00 bis 22:00 Uhr. Mittwochs besuchen durchschnittlich 30, freitags etwa 35 Jugendliche aus verschiedenen sozioökonomischen Schichten das niederschwellige Angebot, wobei ca. 65 % der Besucher männlich und 35 % weiblich sind. Als methodisch gestalteter Raum zielt der «Treff» darauf ab, Jugendliche in ihrer sozialen, emotionalen und persönlichen Entwicklung zu fördern und präventiv zu wirken. Für den Jugendtreff «Juzz» werden folgende spezifische Angebote bereitgestellt:

- **Freitagsznacht:** Das gemeinsame Abendessen hat sich als festes Angebot etabliert und erfreut sich grosser Beliebtheit. Jugendliche der Sekundarstufe sowie über 16-Jährige haben eigenständig Kochgruppen gebildet und gestalten den Abend aktiv mit. Dabei übernehmen sie Verantwortung, entwickeln ihre Kochfähigkeiten und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

- **Teilautonome Nutzung:** Von 21:00 bis 22:00 Uhr ist der Jugendtreff teilautonom geöffnet. Diese Phase ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Selbstständigkeit zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Während dieser Zeit bleiben die Jugendarbeitenden im Hintergrund präsent und stehen den Jugendlichen begleitend zur Seite, falls Unterstützung notwendig/gewünscht ist. Auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten wird die teilautonome Nutzung in einer ersten Pilotphase gefördert. In dieser Phase wurde bereits ein bemerkenswerter Erfolg erzielt, und die Nutzer*innen übernehmen dabei eine regelmässige Selbstverantwortung.

- **Beratung und Beziehung**: Die Jugendarbeitenden sind für die Treffbesuchenden wichtige Bezugspersonen. Mit einer wohlwollenden und akzeptierenden Grundhaltung sowie kollegialen Verhältnissen werden tragfähige Beziehungen aufgebaut. Diese professionellen Beziehungen schaffen ein vertrauensvolles und niederschwelliges Beratungsumfeld, in dem die Jugendlichen Unterstützung finden. Das vertrauliche Einzelgespräch als Beratungsangebot wurde von

vielen Jugendlichen genutzt. Je nach Bedarf und Themenbereich wurden sie gegebenenfalls an die passenden Fachstellen weitervermittelt, wo sie gezielte Hilfe zu erhalten.

- **Freizeitprogramme:** Die Treffangebote beinhalten eine Vielzahl an Freizeitaktivitäten und bieten den Jugendlichen ein soziales sowie pädagogisch wertvolles Spiel- und Vergnügungsangebot. Hier können sie sich entfalten, erholen und austauschen. Die Aktivitäten fördern nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern auch den Austausch unter den Jugendlichen, was zur Stärkung der Gemeinschaft und des sozialen Miteinanders beiträgt.

- **Barteam:** Insgesamt waren elf Jugendliche im Barteam aktiv und übernahmen die Verantwortung für das kulinarische Angebot im Jugendtreff. Als Dank für ihre engagierte Mitarbeit wurde ein Gruppenausflug in den Escape Room organisiert, der nicht nur eine unterhaltsame, sondern auch teambildende Erfahrung darstellte.

- **Projektarbeit:** Durch die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen einzubringen und umzusetzen, erfahren die Jugendlichen Wertschätzung und entwickeln wichtige Kompetenzen für ihre persönliche und soziale Entwicklung. Zu den umgesetzten Projekten gehören unter anderem Schulprojekte, Taschengeldjobs, Koch- und Backaktionen sowie kreative Projekte.

Ateliers

Die Atelierprogramme haben sich als fester und integraler Bestandteil des Angebots etabliert. Quartalsweise erscheint ein neues Atelierprogramm, das gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelt wird. Die Ateliers finden an fünf Mittwochnachmittagen von 13:30 bis 15:30 Uhr statt. Die Atelierwerkstatt fördert ein offenes und experimentelles Arbeiten sowie das individuelle Lernen. Besonders beliebt sind die saisonalen Angebote wie Guetzle, Konfimachen oder Kürbisschnitzen & Marroni bräteln. Aber auch die musikalischen Ateliers wie das Open Mic/Offenes Mikrofon wurden von den Jugendlichen mit grosser Begeisterung angenommen.

Masterplanung 2024 – Infrastrukturentwicklung

Rothenburg hat in den letzten Jahren ein starkes Wachstum erlebt. Diese Entwicklung stellt alle Beteiligten vor die Herausforderung, die nötige Infrastruktur zu planen und rechtzeitig bereitzustellen oder neu zu schaffen. Im Rahmen dieser Planungen entwickelte die Leitung der Jugendanimation als Mitglied der Arbeits- und Echogruppe ein Raumkonzept für Jugendliche und junge Erwachsene (ü16). Das Projekt wird im Jahr 2025 fortgeführt.

Politisches Engagement

In Zusammenarbeit mit der Raum- und Siedlungsplanung partizipierte die Jugendanimation an der Freiraumperlen-Analyse. Als Brückenfunktion fungierte die Jugendanimation als Vermittlerin zwischen den Jugendlichen und der Raumplanung. In Workshops brachten 20 Jugendliche ihre Perspektiven und Wünsche ein, was zu einer aktiven Beteiligung an der Gestaltung des öffentlichen Raums führte. Durch die enge Verzahnung von Raumplanung und Jugendarbeit können Lebensräume entstehen, die nicht nur funktional, sondern auch lebendig und inklusiv sind. Dies fördert das Wohlbefinden aller Einwohnerinnen und Einwohnern und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Die Ergebnisse der Analyse verdeutlichten neben einzelnen Eingaben insbesondere, dass der Vorplatz des Jugendlokals als zentraler Treffpunkt identifiziert wurde. Der Wunsch nach einer Optimierung des jugendlichen Freiraums und einer Aufwertung des Vorplatzes wurde klar geäussert.

Geschlechtsspezifische Arbeit

Bei den Mädchen der Oberstufenschule wurde ein signifikanter Bedarf an geschlechtsspezifischer Angeboten festgestellt. In Reaktion darauf wurde das Angebot «Girls*Time» konzeptionell neu überarbeitet. Dieses Programm spricht die Mädchen der verschiedenen Klassenstufen der Sekundarschule gezielt und altersgerecht an. Es bietet ein kontinuierliches Angebot mit regelmässigen Treffen im Jahresverlauf, das den Mädchen Raum für Austausch, Unterstützung und persönliche Entwicklung bietet.

Aufsuchende Jugendarbeit

Die aufsuchende Arbeit ist bedarfsgerecht in Zusammenarbeit – Synergie – mit dem Werkdienst und der Hauswartung der Schule implementiert. Die Aufsuchende Arbeit im Ballungsraum der Chärnshalle wird während den Treffzeiten umgesetzt.

Gesundheitsförderung durch Bewegung

Das Angebot der «Offenen Turnhalle» wurde an einem Samstagabend pro Monat durchgeführt und erfreute sich besonders in den kalten Monaten grosser Beliebtheit. Sowohl Jugendliche als auch junge Erwachsene (ü16) nahmen regelmässig teil.
Im Sommer 2024 wurde die Methode der Junior Coaches eingeführt. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die sich aktiv an der Gestaltung des Turnhallenangebots beteiligen und dafür eine kleine Entlohnung (Sackgeldjob) erhalten. Dieses Konzept fördert nicht nur die körperliche Aktivität, sondern auch die Verantwortungsübernahme und Teamarbeit.
Zusätzlich zum Turnhallenangebot fand ein Ausflug in das Eiszentrum Luzern statt, der auf grosse Begeisterung stiess und nun jährlich wiederholt werden soll.
Das Konzept der «Offenen Turnhalle» wurde zum Jahresende weiterentwickelt und soll künftig stärker auf die Lebenswelt der Jugendlichen eingehen. Unter dem neuen Namen «Sports Night» wird das Angebot nicht nur in der Turnhalle stattfinden, sondern auch regionale sportliche Betätigungsmöglichkeiten einbeziehen. So wird den Jugendlichen eine breitere Auswahl an Aktivitäten geboten, die ihnen Impulse für sportliche Betätigung liefern, die sie auch eigenständig weiterverfolgen können.

Ü16

Wiederkehrende partizipative Angebote und Projekte für und mit Jugendlichen ab 16 Jahren und jungen Erwachsene wurden eingerichtet und laufend angepasst. Es ist nach wie vor ein Bedürfnis nach Räumen für die Ü16 vorhanden. Besonders in den ersten Jahren nach dem Schulaustritt finden vermehrt ältere Jugendliche den Weg in den Jugendtreff. Im Rahmen eines Gaststatus sind auch diese Jugendlichen im Jugendtreff willkommen. Jedoch treten auch Nutzungskonflikte zwischen jüngeren und älteren Jugendlichen auf, insbesondere wenn unterschiedliche Altersgruppen dieselben Räume und Angebote nutzen. Diese Konflikte entstehen durch abweichende Bedürfnisse, Interessen und Verhaltensweisen der jeweiligen Altersgruppen, was Herausforderungen für die Jugendarbeit mit sich bringt.

Gesundheitsförderungsprojekt - Coop Gemeindeduell

Die Jugendanimation beteiligte sich mit kreativen und originellen Aktionen am Gemeindeduell. In Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule wurden zwei sportliche Pausenplatzanimationen entwickelt, die erfolgreich etwa 100 Jugendliche mobilisierten.
Neben der Kooperation mit der Oberstufenschule ermutigte die Jugendarbeit auch zu sportlichen Aktivitäten während der Treffveranstaltungen und im Atelierprogramm. Zu den Highlights gehörten ein Outdoor-Spielnachmittag und eine Waldwanderung mit anschliessenden Bräteln, bei denen viele Bewegungsminuten gesammelt wurden. Diese Angebote stiessen auf positive Resonanz und konnten die Jugendlichen dazu animieren, sich künftig mehr sportlich zu betätigen.

Gestaltung von Übergängen

Wie im vergangenen Jahr fanden auch vor den Sommerferien die Besuche der 6. Primarschulklassen im Jugendlokal statt. Den angehenden Sekundarschüler*innen wurde nicht nur das Angebot der Jugendanimation vorgestellt, sie hatten auch die Möglichkeit ein erstes Projekt zu organisieren. Im Rahmen dieser Projektarbeit kristallisierte sich die Umsetzung einer 1. Sek-Party heraus, für die sich ein Organisationskomitee von 15 Schüler*innen bildete. Bei der erfolgreichen Realisierung der Veranstaltung erlebten rund 55 Jugendliche der 1. Sekundarstufe einen ausgelassenen Abend und feierten ihren neuen Lebensabschnitt in der Sekundarstufe.
Neben dem Übergang in die Oberstufenschule wurde auch der Übergang in die Berufslehre beratend begleitet. Die Unterstützung erstreckte sich nicht nur auf das Bewerbungsverfahren, sondern auch auf die Herausforderungen im Lehrbetrieb zu Beginn der Lehre. Ebenfalls war der Abbruch des Lehrverhältnisses ein Thema.

Ferienprogramm

In den Sommer- und Herbstferien fanden in Form von ideenreichen Aktionen und Ausflügen Ferienanimationen statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugendanimation nutzt verschiedene Kanäle zur Vernetzung mit den Jugendlichen und ist besonders auf WhatsApp und Instagram aktiv. Diese Plattformen ermöglichen eine direkte Kommunikation und Information über aktuelle Angebote und Veranstaltungen.
Für die Angebote der Jugendanimation (Jugendtreff, Girls*Time, Atelier, Sports Night, Lehrstellenhilfe) wurden Flyer und Plakate erstellt, die in der Oberstufenschule, im Jugendlokal und im öffentlichen Raum verteilt und veröffentlicht wurden.
Neben den Printmedien wurde auch eine Videobilderschau produziert, die auf der Webseite der Gemeinde zu finden ist. Diese trägt dazu bei, das Angebot der Jugendanimation visuell und ansprechend in der Öffentlichkeit – insbesondere u.a. bei den Erziehungsberechtigten – bekannt zu machen sowie deren Bedeutsamkeit hervorzuheben.

Für das kommende Jahr plant die Jugendanimation, ihr Angebot weiter auszubauen und neue Projekte zu initiieren, die den aktuellen Interessen der Jugendlichen gerecht werden. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit allen Beteiligten die Zukunft der Jugendanimation aktiv zu gestalten und den Jugendlichen weiterhin eine attraktive und vielfältige Freizeitgestaltung zu bieten.

Javier Almela; Leitung Jugendanimation,
Sabrina Fernández; Soziokulturelle Animatorin

14. März 2025